

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

München, 1952-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
"Vier Jahreszeiten"
Muenchen,
am 24. November, 1952

Guesli,-

ja,- bist denn Du des Wahnsinns uebel zugerichtete Beute?
Wer war es, der oder die zuletzt schrieb, wehn-whereabouts treulich
mitteilend, und ueberhaupt der Wiedersehensbestrebtheit voll? Du oder
ich? Wer hat in der Folge Herrn und Frau Z. in Zueri besu~~cht~~ und mir
nicht einmal aus so schoenem Anlass eine grobe Postkarte geschickt?
Ich oder Du?

Was fuer eine Frage, ueberdies! Ob ich "boese mit Ihnen" sei!
Ich dachte, solche Scherze haetten wir nun endgueltig hinter uns,-
kennten unseren "respektiven" guten und freundlichen Willen und
Misstrauen, jedenfalls, sei seit Einigem totaliter aus dem Spiel.

Gleichviel,- ich bin hier,- auf einige fast toetlich-gehetzte
Tage (da Herrn Eltern in Wien, habe ich so Urlaub, wie Minke fuer eben
diese Zeit endlich einmal gekriegt). Die Strasse sind ab~~er~~ verglatt-
eist und vor der Rueckfahrt, uebermorgen gruselt's mir s'bizzli
(um so mehr, als meine uralten Reifen, bainah eben so glatt wie
die Strassen. ~~Dan~~ Meinen gehts,- ich weiss nicht genau, wie. Dad
war schwerst erkaltet aus Frankfurt Eheim"-gekommen, wo seine Magni-
fizienz ihn nach heissmachendem Vortrag in heiss-ueerbfueltem Saal,
ohne zu sagen, wohin die Reise gehe (und obwohl Z.s Mantel greifbar!)
ihnzwei Stockwerke in eisigem Stein-Treppenhaus umherfuehrte.
Wien - mit idiotisch-dichtem Program - kann der Sache nicht gut tun
(schon in Zuerich hatte sie sich keineswegs gebessert),- aber ich
werde ja sehen, in welcher Form er mir uebermorgen entgientritt.
Der ~~HHHH~~ Mamma ging's leidlich, als ich ihrer zuletzt ansichtig war.

Neuerterdings machen die Augsburgschneiders mir ziemlichen
Aerger, der aber zu umstaendlich ist, als dass ich ihn nennen koennte.
Ueberhaupt, der Aerger. In manchen Faellen (so im Zusammenhang mit
dem "Mephisto", in welcher leidige Angelegenheit Curt Riess sich nun-
mehr auf eine jedweder Beschreibung unapetitlich spottende Manier
eingeschaltet) koennte er einen sehr leicht ziemlich krank machen.
Denn wenn es auch nur um Wanzen und Fälzlaeuse geht, die einem da
zusetzen - und man also ihre Machenschaften nicht "ernst" zu nehmen
brauchte, so bleibt fuer ein reinlich Geschpepf wie mich die Beruehrung
mit derlei Geziefer, oder vielmehr: die Beruehrung solchen Geziefers
eben doch ganz ungemein ekelerregend.

Aus,- ich muss weg. Lasst's Euch vortrefflich gehn und
sagt mal was. Dies, I repeat, ist der zweite Brief, den ich Euch zu-
eigene, ohne, O H N E von Euch gehoert zu heben!

Treulichst

